

# „Die Physik dahinter kennt man noch kaum“

Helmut Mayer zur **TAGUNG** „Wind Effect on Trees“

Die Wirkung des Windes auf Bäume? Was dem Laien einfach erklärbar zu sein scheint, zieht ab kommenden Dienstag Forscher aus 30 Ländern zu einem Kongress an die Universität Freiburg. Fragen an den Meteorologen Helmut Mayer, der die Tagung organisiert.

*Herr Mayer, Sie organisieren eine Konferenz mit dem Titel „Wind Effects on Trees“. Also: Bäume biegen sich im Wind und brechen dann, wenn es zu stark bläst...*

...so weit richtig...

*...Sie aber werden jetzt erklären, dass der Gegenstand der Tagung deutlich komplexer ist.*

Unsere Tagung fokussiert drei Punkte. Erstens: Straßenbäume – als Hindernis für die Windströme in der Straßenschlucht und die Konsequenzen für die Ausbreitung von Luftschadstoffen. Der zweite Schwerpunkt liegt im Bereich der Deformation von Baumkronen als Folge langfristig hoher Windgeschwindigkeiten. Die Buchen auf dem Schauinsland mit ihren windgeformten Kronen sind ein schönes Beispiel dafür. Und der größte Schwerpunkt sind Sturmschäden bei Bäumen und Wäldern.

*Die meisten dieser Fragen dürften vorrangig die Forstwirtschaft interessieren.*

Darauf kann man es nicht beschränken. Wälder haben viele Funktionen, die sie aber nur in vitalem Zustand erfüllen können. Natürlich sind Sturmschäden ein finanzieller Verlust für die Waldbesitzer. Wälder spielen aber auch eine große Rolle bei der Bindung von CO<sub>2</sub>, sie bieten eine Erholungsfunktion, gerade in Stadtnähe, und



Helmut Mayer. FOTO: PRIVAT

auch Schutz: vor Emissionen, Hochwasser oder Erosion.

*Kann der Mensch denn überhaupt Einfluss auf die Sturmfestigkeit von Bäumen nehmen?*

Die meisten Konzepte beruhen auf Untersuchungen, die man *nach* den Katastrophen gemacht hat. Erst *nach* dem Orkan Lothar wurde analysiert, wie die Bäume vorher gestanden und nachher gefallen sind. Aber man will ja prognostisch etwas tun, und dafür muss man die dynamischen Prozesse kennen. Bäume fallen bei Windlast ja nicht gleich um, sondern reagieren mit Schwingungen. Die Physik dahinter kennt man bisher noch kaum.

*Welches sind denn die führenden Länder in der Erforschung von Windeffekten auf Bäume?*

Schottland, Schweden und Finnland – dort hat man die hohen Windgeschwindigkeiten

ja permanent. Aber auch Kanada. Und in Deutschland ist mittlerweile Freiburg ein Zentrum für die Untersuchung von Sturmschäden geworden.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE  
JENS KITZLER

